

# RE X 11 23

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

rexbern.ch

---

PROGRAMM NOVEMBER 2023

---

---

**HIGHSMITH UND DAS KINO** →4

---

**PREMIEREN:**

**THE DRIVEN ONES /**

**ABOUT DRY GRASSES** →17

**LAS TORERAS / FEMINISM WTF** →20

---

**AGENDA** →18/19

---

**BE MOVIE** →21

---

**SPECIALS:**

**EL ARTE DEL ASESINATO POLITICO /**

**FLOATING ISLANDS** →24

**BERN IST ÜBERALL** →25

---

**QUEERSICHT** →26

---

**REX BOX** →29

---

**UNCUT / REX KIDS** →30

---

**VOLLER LEBEN / REX TONE** →31

---





## EDITORIAL

Von Thomas Allenbach

Mit dieser Nachricht hatten wir nicht gerechnet. Umso grösser waren die Überraschung und die Freude, als der Kanton Bern Ende August mitteilte, dass er das Kino REX mit dem Kulturpreis 2023 auszeichnet. Das ist eine grossartige Anerkennung für das ganze Team und den Trägerverein Cinéville, der den Mut hatte, sich auf das gewagte Projekt REX einzulassen, als die Tage im Kino Kunstmuseum gezählt waren.

Die Preisverleihung, die am 20. November um 19 Uhr im Theaterhaus Nebia in Biel stattfindet, gibt uns die Möglichkeit, das REX vorzustellen. Weil wir unser Programm für Sie, liebes Publikum, machen, möchten wir für diese Präsentation Ihnen das Wort überlassen: Sagen Sie uns Ihre Meinung! Ab Mitte Oktober wird eine Kamera bei ausgewählten Anlässen im REX sein und aufzeichnen, was Sie uns immer schon sagen wollten oder was Ihnen spontan zum REX einfällt. Wie Sie Ihre Meinung vor der Kamera kundtun, bleibt Ihnen überlassen. Das kann verbal, musikalisch, tänzerisch,

zeichnerisch oder sonst wie geschehen, wir lassen uns überraschen. Das Best-of werden wir erstmals bei der Verleihung des Kulturpreises zeigen – ein Grund mehr, uns nach Biel zu begleiten. Der Anlass ist öffentlich, Sie sind herzlich eingeladen.

Programmlich steht der November im Zeichen von Patricia Highsmith und ihrer existenziell zwielichtigen Romane, in denen die Meisterin des psychologischen Thrillers raffiniert menschliche Abgründe und die Verführung durch das Verbotene ins Zentrum rückt. Die Retrospektive verbinden wir mit unserem aktuellen Filmgeschichte-Zyklus zum Verhältnis von Literatur und Film – ein Verhältnis, dessen Komplexität sich in den zahlreichen Highsmith-Verfilmungen anschaulich zeigt. Als Referentin und Autorin konnten wir dank der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv Elisabeth Bronfen gewinnen. Bronfen zählt seit ihrer epochalen Studie «Over Her Dead Body: Death, Femininity and the Aesthetic» (1992) zu den profiliertesten Kultur- und Literaturwissenschaftler:innen und war von 1993 bis diesen Sommer Professorin für Anglistik und American Studies an der Universität Zürich.

.....  
**Live-Veranstaltungen:** 8.11.: *Die verschiedenen Talente des Mr. Ripley*, Vorlesung von **Elisabeth Bronfen** (im Lichtspiel); 9.11.: *El arte del asesinato politico*, anschliessend Online-Diskussion mit dem **Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala**; 11.11.: REX Box im Gespräch mit **Andrea Domesle, Olivia Abächerli, Andrea Vogel, Frank Westermeyer**; 12.11.: *Floating Islands* mit **Nicolas Humbert** und **Dieter Fahrer**; 14.11.: Vorpremiere *Las Toreras* mit Regisseurin **Jackie Brutsche**; 17.11.: «Sound & Vision», Panel mit **Mario Batkovic** und **Balthasar Jucker**; 17.11.: *Mad Heidi* mit **Johannes Hartmann** und **Sandro Klopstein**; 18.11.: *Röbi geht* mit Diskussion; 18.11.: *Bratsch – Ein Dorf macht Schule* mit Regisseur **Norbert Wiedmer**; 19.11.: *Zimmerwald* mit Regisseurin **Valeria Stucki**; 23.11.: Premiere *Feminism WTF* mit Regisseurin **Katharina Mückstein**; 24.11.: REXtone mit **NadiniHoudini** und **Sonjalalala**; 28.11.: *Kosovo is Everywhere*, anschliessend Diskussion mit **Matthieu Moerlen, Ariane von Graffenried** und **Gerhard Meister**  
 .....



The Talented Mr. Ripley (1999)

# HIGHSMITH UND DAS KINO

Mit Tom Ripley schuf Patricia Highsmith eine Romanfigur wie gemacht für die grosse Leinwand. Das Kino liebt die abgründigen Plots, neurotischen Figuren und dunkle Psychologie ihrer Romane –

Highsmith hingegen war von den Adaptationen nicht immer überzeugt. Wir zeigen 16 Verfilmungen, alles Zeugnisse einer komplexen Beziehung.

Seit der Veröffentlichung ihres ersten Romans «*Strangers on a Train*» im Jahr 1950 wird Patricia Highsmith als Meisterin des psychologischen Thrillers gefeiert. Weder politische Korruption noch Polizeigewalt stehen im Zentrum ihrer Kriminalgeschichten. Auch nicht ein hartgesottener Privatdetektiv, wie wir diesen aus der amerikanischen Hard-Boiled-Tradition der 1930er- und 1940er-Jahre kennen. Von der existentialistischen Literatur beeinflusst, rückt sie vielmehr die dunklen Abgründe des menschlichen Daseins in den Vordergrund: verbotene Fantasien, gefährliche Begehren, Wut, Eifersucht sowie den moralischen Konflikt, der sich aus einem Spiel mit Identitäten ergibt. Die dramatische Spannung besteht darin, wie ihre Figuren sich entwickeln werden, nachdem sie sich in den Bereich der Kriminalität begeben haben. Oft sind es Zufälle oder eine unglückliche Fügung der Ereignisse, welche zu einem Mord führen. Doch für alle, die alsdann in den Fall verstrickt werden, hat dieser Fehltritt erschütternde Konsequenzen.

Wenngleich in vielen ihrer Geschichten der Mörder schliesslich seine gerechte Strafe findet, ist die Grenze zwischen Tätern und Opfern eine fließende. Der kriminelle Akt macht die Gewalt sichtbar, die dicht unter der Oberfläche eines vermeintlich friedlichen Alltags immer schon gelauert hat. In Highsmiths Welt ist niemand unschuldig. Es gibt lediglich die Unterscheidung, dass einige ihrer Figuren von Anfang an bereit sind, ihren gefährlichen Fantasien freien Lauf zu lassen. Dabei handeln sie oft für andere, die sich diese Tat nicht zutrauen. Oder sie stiften andere zu Grenzüberschreitungen an, von denen diese vorher nie geträumt hätten, dass sie dazu fähig wären. Eben weil Highsmiths zwielichtige Held:innen verbotene Wünsche verkörpern und diese für jene Figuren manifest machen, die sie in ihre Machenschaften involvieren, eignen sich ihre Romane so gut für die Kinoleinwand. Auch wir sind in den Bann einer Lust am

Transgressiven gezogen, die wir uns in unserer Realität nicht erlauben würden. Wir aber dürfen uns mit beiden Positionen identifizieren: den moralisch verwerflichen Held:innen und denjenigen, die sich von diesen zu verbotenen Handlungen verführen lassen.

.....

**Der kriminelle Akt macht  
die Gewalt sichtbar, die dicht  
unter der Oberfläche  
eines vermeintlich friedlichen  
Alltags immer schon  
gelauert hat.**

.....

Bietet eine Retrospektive die Möglichkeit, die Verfilmungen von Highsmiths Roman als Serie zu betrachten, fällt auf: Bestimmte Romane werden nicht nur mehr als einmal verfilmt. Unter all ihren moralisch zweifelhaften Helden hat keiner die Einbildungskraft von Regisseur:innen so angeregt wie Tom Ripley. Seinen ersten Auftritt hat dieser charmante Psychopath, der sich von einer Sekunde auf die nächste in einen kaltblütigen Mörder verwandeln kann, im Roman «*The Talented Mr. Ripley*» (1955). Am Anfang der Geschichte schlägt er sich noch mit Betrügereien im kleinen Stil in New York City durch. Bald aber lenkt ein zufälliges Treffen mit dem Schiffahrtsmagnaten Herbert Greenleaf seine kriminelle Energie in weit erfolgreichere Bahnen. Es wird beauftragt, dessen Sohn Dickie davon zu überzeugen, sein Leben des Müssiggangs in Mongibello aufzugeben und nach Amerika zurückzukehren, um in der Firma seines Vaters zu arbeiten.

Anstatt seine Aufgabe zu erfüllen, entwickelt Ripley eine homoerotische Obsession mit dem jungen Faulenzer, die ihn wörtlich dazu verleitet, in dessen Fussstapfen zu treten. Der Mord auf offenem Meer, den Tom aus Wut darüber begeht, weil sein neuer Freund, seiner überdrüssig, ihn wieder loswerden will, erlaubt ihm, dessen Identität anzunehmen. Weil er sowohl die Stimme des Verstorbenen perfekt nachahmen kann wie auch die Unterschrift auf seinen Schecks, kommt er in den Genuss der Vorteile eines luxuriösen



*Strangers on a Train* (1951)

Lebensstils. Um seine grandiose Hochstapelei am Leben zu erhalten, muss Ripley zwar weitere Morde begehen, doch seine vielen kriminellen Talente erlauben ihm, in Europa seinen amerikanischen Traum zu verwirklichen. Dort wird er zu dem eleganten Kunstliebhaber, von dem er in seiner Heimat nur träumen konnte. Er wird aber auch zu dem, was Patricia Highsmith, die ihm eine fünfbändige Ripley-Serie widmet, für sich selbst wählte: ein amerikanischer Expat.

.....

**In Highsmiths Welt ist  
niemand unschuldig.**

.....

Auf der Kinoleinwand erhält Tom Ripley viele Gesichter, die ersichtlich machen, wie unterschiedlich dieser Antiheld sich als Filmfigur einsetzen lässt. In René Clements *Plein Soleil* (1960) ist Alain Delon ganz der zynische Nutzniesser, der sich von seiner Freundschaft mit Philippe Greenleaf ein Leben ohne Verpflichtungen verspricht. Er verfolgt kein Ziel, ausser sich den Zwängen des bürgerlichen Lebens zu widersetzen. Die kalte Schönheit Delons hat von Anfang an etwas Schreckliches. Der Streit mit dem Freund auf offenem Meer wird als Kampf auf Leben und

Tod dargestellt, in dem sich die Nichtigkeit der Existenz beider Figuren erkennen lässt. Für diesen Tom Ripley bedeutet der Mord, den er aus dem Affekt heraus begeht, einen Akt radikaler Subjektivität. Sein Schicksal berührt uns als Beispiel existentialistischer Hoffnungslosigkeit.

In seiner Verfilmung *The Talented Mr. Ripley* (1999) rückt Anthony Minghella hingegen den Charme seines verklemmten Hochstaplers in den Vordergrund. Ihm geht es darum, den emotionalen Zwiespalt zu beleuchten, in dem ein junger Amerikaner gefangen ist, der sein homosexuelles Begehren nicht offen ausleben kann. Wir sollen Sympathie haben mit dem lebenswürdigeren Matt Damon, der sich akribisch auf seinen Auftrag vorbereitet und in Mongibello alles daransetzt, den attraktiven und zugleich herablassenden Dickie (Jude Law) zu verführen. Wir sollen den Genuss, den sein neues Leben ihm bietet, mit ihm teilen. Wir sollen aber auch Mitleid dafür haben, dass er in seiner verzweifelten Suche nach Liebe eine Kette an Morden ausführt. Und sein Talent, sich in seinem Wunsch nach Selbstbestimmung durchzusetzen, sollen wir bewundern. Matt Damon steht in einer langen Tradition amerikanischer Träumer, die auf ihr Recht, ihr Glück zu verfolgen, bestehen, koste es, was es wolle.

.....

**Auf der Kinoleinwand erhält Tom Ripley viele Gesichter, die ersichtlich machen, wie unterschiedlich dieser Antiheld sich als Filmfigur einsetzen lässt.**

.....

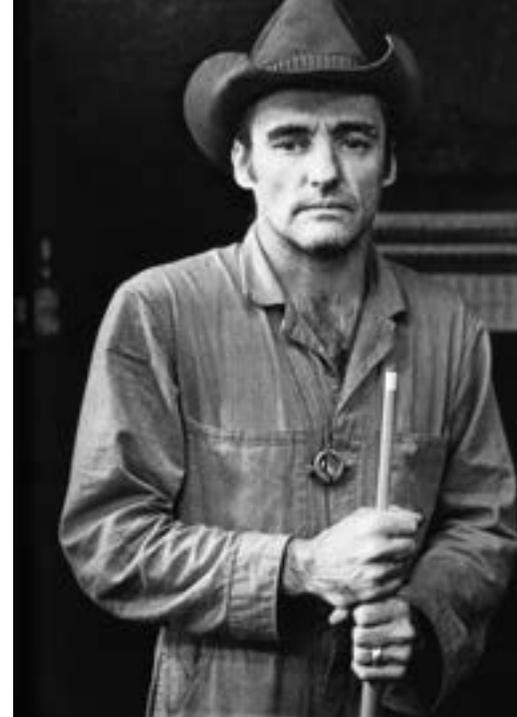
Die Verfilmungen von *Ripley's Game*, dem dritten Roman aus Highsmiths Serie, rücken einen älteren Tom in den Fokus und geben damit dem Psychogramm des Killers eine neue Wendung. In *Der amerikanische Freund* (1977) spielt Dennis Hopper einen verzweifelten Aussenseiter, der die Gemälde eines für tot gehaltenen Malers, der inkognito in New York lebt, in Hamburg verkauft. Wim Wenders setzt ganz auf die Männerfreundschaft, die sich zwischen Ripley und Jonathan (Bruno Ganz) ergibt, nachdem Tom diesen zum Mord an einem amerikanischen Gangster verleitet hat. Zugleich ist die Verfilmung von Wenders eine Hommage an andere amerikanische Freunde: an die Regisseure Nicholas Ray und Sam Fuller, die beide mitspielen, wie auch an den Maler Edward Hopper, dessen Gemälde als Vorbilder für die visuelle Komposition vieler Szenen in dieser Verfilmung dienen. Dennis Hopper, der als Einziger in Hamburg einen Stetson trägt, scheint am Ende seiner Hoffnungen zu sein. Wenders aber entwirft für die kriminellen Machenschaften seines abgefuckten Hochstaplers eine Kulisse, die seine Cinephilie für amerikanische Ikonen des Classic Hollywood zelebriert: die Jukebox, den Coca-Cola-Automaten, den Pooltisch und den Ford Thunderbird.

Nochmal einmal anders erscheint der charmante Psychopath bei Liliana Cavani, die *Ripley's Game* 2002 verfilmt. Der elegante und zugleich gerisene John Malkovich lässt die schillernde Figur mit zwei Gesichtern wieder aufleben. In seiner kostbar ausgestatteten Villa im Veneto hat er sich genüsslich in seiner Existenz als amerikanischer Expat eingerichtet. Mit einem treffsicheren Gespür für Raritäten kauft er für seine Gattin Luise ein exquisites Cembalo und erfreut

sich an den kulinarischen Talenten seiner dafür stadtbekanntes Haushälterin. Doch eine zufällige Beleidigung seines Nachbarn Jonathan lässt die schelmische Bosheit, die seine kultivierte Glätte verdeckt, aufflackern. Auch er verwickelt den todkranken Freund in ein gefährliches Geschäft mit der Mafia, um ihm dann doch in letzter Minute zur Seite zu stehen. Für den von Malkovich verkörperten erfahrenen Kriminellen ist das Morden eine Kunstform.

In allen Ripley-Verfilmungen führen die gemeinsam ausgeführten Morde zu einer unerwarteten Männerfreundschaft, die mit jeder dramatischen Wende noch intensiver wird. Die Geliebten oder Ehefrauen der durch Ripley verführten Männer hingegen werden aus diesem verhängnisvollen Bündnis ausgeschlossen. Der gemeinsame Nenner, der sich in dieser Retrospektive erkennen lässt, besteht in der Verführbarkeit zum Verbrechen, mit der wir uns aufgrund der subtilen Psychologisierung der Helden identifizieren sollen. Was sich aber auch zeigt, ist die Verachtung, die Tom gegenüber all den weiblichen Figuren an den Tag legt, die seinen dunklen Talenten in die Quere kommen. Die Männerfreundschaft benötigt – so Highsmiths böse Haltung – eine gute Prise Misogynie.

Sein Interesse für den Doppelgänger als Verkörperung eines geheimen Begehrens hat Alfred Hitchcock dazu angeregt, Highsmiths Debütroman «Strangers on a Train» ein Jahr nach dessen Erscheinen auf die Leinwand zu bringen. Das verhängnisvolle Treffen zwischen dem Tennisspieler Guy Haines und dem reichen Psychopathen Bruno Antony lässt ein Bündnis zwischen zwei Fremden entstehen, welches in der Verfilmung noch deutlicher von einem klandestinen homoerotischen Begehren geprägt ist. Zwar führt auch das Spiel, welches Bruno mit dem arglosen Guy spielt, dazu, dass sie aneinandergekettet sind. In diesem Fall aber gelingt es ihm nicht, den Freund zu einem kriminellen Akt zu verführen. Vielmehr führt Bruno den Mord an Guys treuloser Gattin aus, den deren Gatte sich lediglich herbeigewünscht hat. Auch bei Hitchcock läuft die verhängnisvolle Männerfreundschaft auf einen Kampf um Leben und Tod hinaus: nicht aber auf



*Der amerikanische Freund* (1977)

offenem Meer, sondern – und darin lässt sich die Unterschrift dieses Meisters des psychologischen Thrillers erkennen – auf einem Karussell. Es ist ausser Kontrolle geraten, weil die Polizei bei der Jagd auf den Verdächtigen auf einem Rummelplatz, statt ihn zu treffen, den Mann erschießt, der das Karussell steuert.

Bei einer seriellen Betrachtung von Patricia Highsmiths Verfilmungen scheint ihr zweiter Roman «The Price of Salt», den sie unter Pseudonym veröffentlichte, aus der Reihe zu fallen. Die dort geschilderte lesbische Liebesgeschichte verarbeitet nicht nur die erotischen Erfahrungen der Autorin. Es ist auch der einzige Roman ohne tragischen Ausgang. Obgleich Todd Haynes sich in seiner Verfilmung zudem nicht an Hitchcock, sondern an den Melodramen der 1950er-Jahre orientiert, macht eine Retrospektive sichtbar, dass *Carol* (2015) durchaus Highsmiths Obsession mit transgressiven Freundschaften fortsetzt. Auch die von Cate Blanchett gespielte elegante Hausfrau Carol Aird lässt ihrem im Amerika der Nachkriegszeit verpönten lesbischen Begehren freien Lauf und verführt die junge Fotografin Therese (Mara Rooney) zu einer klandestinen Liebesaffäre. Dabei flackert die Ähnlichkeit zu dem

Spiel, welches Ripley mit seinem Nachbarn eingeht, ebenfalls auf. Auch Carol ist furchtlos und entschlossen, die jüngere Frau in ihr verbotenes Begehren zu verwickeln. Die ahnungslose Therese, die anfänglich von Carols charismatischer Erscheinung verwirrt ist, lässt sich ihrerseits immer mehr auf diese gefährliche Frauenfreundschaft ein.

Auch in dieser Geschichte gibt es einen störenden Dritten – den Gatten, dessen Carol sich ebenfalls entledigen will. Zwar benötigt sie dafür keinen Mord, stattdessen wird das Ehebündnis zwischen den beiden zugrunde gerichtet und jede Erinnerung an ein vorheriges geglücktes Familienleben in dem Haus in den Suburbs sinnbildlich als Leiche begraben. Mit den anderen Highsmith-Verfilmungen zusammen gedacht, rückt *Carol* jedoch auch eine entscheidende Anomalie ins Blickfeld: Das lesbische Paar darf trotz der Verfolgung durch das Gesetz überleben. Nicht ein Kampf um Leben und Tod wird uns als Katharsis angeboten. Wir dürfen uns vielmehr an dem liebevollen Blick erfreuen, mit dem Cate Blanchett bis zum Schluss auf das Objekt ihrer Begierde schaut, während sie Therese immer weiter in ihren Bann zieht.

Elisabeth Bronfen war seit 1993 Professorin am Englischen Seminar der Universität Zürich und ist seit dem Sommer 2023 emeritiert. Seit 2007 ist sie Global Distinguished Professor an der New York University. Die Kulturwissenschaftlerin und Autorin forscht und lehrt im Bereich der anglophonen Literatur, der visuellen Kultur, der Psychoanalyse und der Genderstudies. Ihre Bücher befassen sich u.a. mit dem Begriff Heimat im Hollywood-Kino, mit Hollywood-Kriegsfilmen und dem kulturellen Nachleben Shakespeares in zeitgenössischen TV-Dramen. Sie hat 2022 am Aargauer Kunsthaus die Ausstellung «Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau» kuratiert. Im Herbst 2023 ist ihr Roman «Händler der Geheimnisse» im Limmat-Verlag erschienen.

## DIE VERSCHIEDENEN TALENTE DES MR. RIPLEY

LICHTSPIEL:  
MI. 8.11. 18:15

Wie unterschiedlich sich Patricia Highsmiths Roman adaptieren lässt, beleuchtet Elisabeth Bronfen vertieft in ihrer Vorlesung im Rahmen von «Filmgeschichte: Literatur und Film».

René Clement setzt in *Plein soleil* den seriellen Mörder in die Tradition der existentialischen französischen Literatur, welche in der Transgression die Freiheitsmöglichkeiten des Subjekts ergründet. Strafe entpuppt sich als Frage des Zufalls. Anthony Minghella rückt in *The Talented Mr. Ripley* den Aspekt des Confidence Man in den Vordergrund, der in Europa seinen American Dream zu leben versucht, der eine Befreiung aus heteronormativen Zuschreibungen beinhaltet. Die beiden Stars Alain Delon und Matt Damon unterstreichen diese unterschiedlichen kulturphilosophischen Aneignungen.

**Mittwoch, 8.11. 18:15 Uhr**  
Vorlesung von Elisabeth Bronfen  
im Rahmen von «Filmgeschichte: Literatur und Film»



### STRANGERS ON A TRAIN

DO. 9.11. 18:15  
SO. 26.11. 11:00

«Während einer Zugfahrt schlägt der Playboy Bruno Antony dem Tennisspieler Guy Haines einen bizarren Deal vor: Er werde Guys scheidungs-unwillige Ehefrau Miriam umbringen, wenn dieser im Gegenzug Brunos gehassten Vater aus dem Weg räume. Da beide kein Motiv hätten, könnten sie auch nicht überführt werden. Hitchcock erkannte sofort den Reiz von Highsmiths Erstling «Strangers on a Train» und sicherte sich die Filmrechte. Weil dem mit der Adaption beauftragten Krimiautor Raymond Chandler der Roman nicht gefiel und er mit dem Drehbuch Mühe bekundete, liess Hitchcock es überarbeiten. Vom Roman selbst blieben vor allem die Idee des perfekten Doppelmords, das Doppeltätermotiv und die Anspielungen auf die Homosexualität erhalten.»  
*Kinok St. Gallen*

«Ein Hitchcock-Schlüsselwerk, das als abstrakter Film über zwei Paar Beine und Schuhe anhebt, um als unerbittliche Parallelmontage weitergeführt zu werden und in zerbers-tender Kreisbewegung zu enden. Der Film handelt von einer Person, geteilt in zwei. Der Alltag, das fahle Gute: Guy. Der Abgrund, das schil-lernde Böse: Bruno. Wie der Abgrund dem Alltag vorschlägt, für ihn jenen Mord zu begehen, vor dem er zurück-schreckt und den er doch insgeheim wünscht.» *Harry Tomicek, Österreichisches Filmmuseum Wien*

US 1951, 92', Digital HD, E/d

Regie: Alfred Hitchcock  
Drehbuch: Raymond Chandler,  
Czenzi Ormonde, Whitfield Cook,  
nach dem Roman von Patricia  
Highsmith

Mit: Farley Granger, Robert Walker,  
Ruth Roman, Leo G. Carroll,  
Patricia Hitchcock, Laura Elliot



### LE MEURTRIER

FR. 10.11. 18:00  
MO. 4.12. 18:00

Ein Mord und ein Selbstmord, die offenbar in Zusammenhang stehen, führen dazu, dass sich zwei Verdächtige gegenseitig beschuldigen.

«Wie immer lotet Highsmith das unbestimmte Niemandsland aus, das die Normalität von der Abwei-chung trennt. Drei Figuren hat Ms. Highsmith dabei in den Scanner geschoben: den ehrenwerten Buch-händler Kimmel, in dem ein brutaler Mörder steckt (halluzinatorisch: Gert Fröbe, dickbäuchig, kurz-sichtig, impotent und wild), den respek-tablen Architekten Saccard, der – anders als die meisten Menschen – seine Mordgier nicht mehr unter-drücken kann (Maurice Ronet, ideal als Typ, der sich in seiner Haut nicht wohlfühlt), und den Inspektor, ein rechtschaffener Polizeimann, der seinen Beruf dazu missbraucht, seine sadistischen Instinkte abzure-agieren. Keiner kommt aus dieser Konfrontation heil heraus.»  
*Guy Bellinger, in: Jean Tulard, Guide des films, zitiert nach Filmodium Zürich*

FR/DE/IT 1962, 110', 35mm, F

Regie: Claude Autant-Lara  
Drehbuch: Jean Aurenche, Pierre  
Bost, nach dem Roman «The  
Blunderer» von Patricia Highsmith

Mit: Gert Fröbe, Maurice Ronet,  
Robert Hossein, Yvonne Furneaux,  
Marina Vlady, Jacques Monod,  
Harry Meyen



### A KIND OF MURDER

SA. 11.11. 18:00  
FR. 8.12. 18:00

«Ein New Yorker Architekt mit Vor-liebe für Kriminalgeschichten verfolgt fasziniert die Zeitungsarti-kel über einen Mord an einer Frau und über ihren tatverdächtigen Ehe-mann. Da er selbst eine unglückliche Ehe führt, entwickelt er hypo-thetische Pläne, seine Frau nach dem gleichen Muster zu töten. Als sie tatsächlich ermordet wird, sieht er sich in grossen Erklärungsnot.»  
*Filmdienst*

Die zweite Verfilmung von «The Blunderer» hält sich enger an die Themen und Charaktere von Highsmiths Roman, als dies Claude Autant-Lara in *Le meurtrier* tat, wirkt allerdings in seiner gemächli-chen Art wie ein Film, der aus der Zeit gefallen ist.

US 2016, 95', Digital HD, E/d

Regie: Andy Goddard  
Drehbuch: Susan Boyd, nach  
dem Roman «The Blunderer»  
von Patricia Highsmith

Mit: Patrick Wilson, Jessica Biel,  
Haley Bennett, Eddie Marsan,  
Vincent Kartheiser, Jon Osbeck



### LOVING HIGHSMITH

SO. 12.11. 11:00

Die Liebe und ihr prägender Einfluss auf die Identität sind der heimliche Nährboden für die Werke von Patricia Highsmith. Neben komplexen psy-chologischen Kriminalromanen wie «The Talented Mr Ripley» oder «Strangers on a Train» schreibt die weltbekannte Autorin mit «The Price of Salt/Carol» Literaturgeschichte: Zum ersten Mal endet eine Liebes-beziehung zwischen zwei Frauen nicht in einem Desaster. Doch Patricia Highsmith kann den 1952 erschei-nenden Roman nur unter Pseudo-nym herausbringen. Zeitlebens sieht sie sich gezwungen, vor ihrer Familie in Texas wie vor der Öffent-lichkeit geheim zu halten, dass sie lesbisch ist. Wie viele ihrer Romanfi-guren führt sie ein Doppelleben. Über ihr bewegtes Liebesleben – ein für sie immer präsent Thema – schreibt Patricia Highsmith nur in ihren Tage- und Notizbüchern.

Diese wurden nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Tessin gefunden. Regisseu-rin Eva Vitija stützt sich auf diese Schriften. Darüber hinaus ist es ihr gelungen, ehemalige Freundinnen und die Familie von Patricia High-smith für ihren Kinofilm zu gewinnen. Entstanden ist eine faszinierende Liebesbiografie, die ins Land der Obsessionen, der doppelten Identität, der Geheimnisse und der Seh-n-süchte von Patricia Highsmith führt.

CH/DE 2022, 85', DCP, E/d  
Regie, Drehbuch: Eva Vitija



### DÎTES-LUI QUE JE L'AIME

SO. 12.11. 17:15  
SA. 9.12. 18:00

Der fleissige Buchhalter David Martinaud gibt vor, jedes Wochen-ende seine Eltern zu besuchen, aber das ist nur eine Tarnung. Seine Eltern sind schon lange tot, und er nutzt die Wochenenden für die Renovierung seines Chalets, das er für Lise gebaut hat, seine Jugend-freundin und einzige, leidenschaftliche Liebe. Geblendet von seiner wahnsinnigen Liebe, glaubt er noch immer, dass Lise ihren Mann verlas-sen und zu ihm kommen wird. Als Lises Mann versehentlich getötet wird, gerät er völlig ausser Kontrolle.

«Mit seinen oft etwas selbstbe-wussten Anspielungen auf Hitchcock und einem ziemlich erzwungenen Echo auf Cocteau weicht der Film vielleicht etwas zu sehr von High-smiths Original ab (und zieht das Psychologische dem Politischen vor), ist aber oft verblüffend effek-tiv. Besonders auffallend ist die verträumte, halb subjektive Kamera-führung (durchgehend von Pierre Lhomme wunderschön fotogra-fiert), die die verschneiten Strassen, die zum Haus der Fantasie führen, in eine mentale Landschaft verwand-elt.» *«Time Out»*

FR 1977, 101', Digital HD, F/d

Regie: Claude Miller  
Drehbuch: Claude Miller,  
Luc Béraud, nach dem Roman  
«This Sweet Sickness» von  
Patricia Highsmith

Mit: Gérard Depardieu, Miou-Miou,  
Claude Piéplu, Jacques Denis,  
Dominique Laffin, Christian  
Clavier



## PLEIN SOLEIL

MO. 13.11. 18:00

MI. 15.11. 20:00

LICHTSPIEL:

MI. 8.11. 20:00

Mit Tom Ripley hat Patricia Highsmith 1955 einen Gegentypus im Genre des Kriminalromans geschaffen: Ripley ist ein Schurke, der ohne moralisches Skrupel ein Verbrechen begeht. Er ist sympathisch und sucht im Grunde die gesellschaftliche und private Anerkennung, um ein bürgerliches Leben führen zu können. Dem als Neorealist berühmt gewordenen Regisseur René Clément ist eine kongeniale Verfilmung der literarischen Vorlage gelungen. Entstanden ist ein Kriminalfilm von aufregender Raffinesse. Alain Delon, dem mit diesem Film der Durchbruch zum Star gelang, verkörperte zu jener Zeit auch im wirklichen Leben einen Typ, der mit der Figur Ripleys einiges gemeinsam zu haben schien. Man spekulierte über seine dubiose Vergangenheit, seine Männerfreundschaften und natürlich über die Liaison mit Romy Schneider, die zu Beginn des Films einen kurzen Auftritt hat.

FR/IT 1959, 115', Digital HD, F/d

Regie: René Clément  
Drehbuch: René Clément, Paul Gégauff, nach dem Roman von Patricia Highsmith

Mit: Alain Delon, Maurice Ronet, Marie Laforêt, Erno Crisa, Frank Latimore, Elvire Popesco, Romy Schneider

Vorstellung im Rahmen von  
«Filmgeschichte: Literatur und Film»



## RIPLEY UNDER GROUND

MO. 13.11. 20:30

SA. 16.12. 18:00

«Der talentierte Betrüger und Hochstapler Tom Ripley fädelt nach dem Ableben eines Malers, der kurz vor dem Durchbruch in der Kunstszene stand, einen gross angelegten Kunstbetrug ein, in dem er das Ableben des Künstlers vertuscht und einen Kopisten dessen Arbeit machen lässt. Als der Schwindel aufzufliegen droht und der erste Tote zu beklagen ist, muss Ripley eine Reihe weiterer verbrecherischer Talente aktivieren. Verfilmung des Krimis von Patricia Highsmith, aufbereitet mit viel schwarzem Humor. Die zunächst langsame Inszenierung entwickelt im Laufe der Handlung ein wahnwitziges Tempo und weitet sich zur ironischen Betrachtung des Kunstbetriebs.»  
*Lexikon des internationalen Films*

DE/FR/GB/IM 2005, 101', Digital HD, E/d

Regie: Roger Spottiswood  
Drehbuch: William Blake Herron, Donald E. Westlake, nach dem Roman von Patricia Highsmith

Mit: Barry Pepper, Jacinda Barrett, Ian Hart, Claire Forlani, Alan Cumming, Tom Wilkinson, Willem Dafoe



## DER AMERIKANISCHE FREUND

DI. 14.11. 18:00

DO. 30.11. 20:30

Jonathan Zimmermann ist ein ruhiger, glücklich verheirateter Mitt-dreissiger, der in seiner Werkstatt am Hamburger Hafen Bilderrahmen herstellt. Allerdings leidet er an Leukämie. Eines Tages taucht der Franzose Raoul Minot in Jonathans Laden auf und macht ihm ein unglaubliches Angebot: Für eine Viertelmillion soll er in Paris einen Mafia-Killer umbringen. Jonathan ist schockiert: Wer hat Minot von seiner Krankheit erzählt? Steckt der mysteriöse Amerikaner Tom Ripley dahinter, der sich ebenfalls für Jonathan zu interessieren scheint? Trotz aller Skrupel nimmt Jonathan das Angebot an.

Mit enormer handwerklicher Sorgfalt entwirft Wenders in suggestiven Bildern das faszinierende Psychogramm subjektiver Wirklichkeitserfahrung und die Tragödie eines Verbrechens. *Der amerikanische Freund* ist nicht nur ein Kriminalfilm, sondern vor allem ein Roadmovie, das seine Figuren auf eine aufreibende Reise durch die urbanen Labyrinth der Weltstädte Hamburg, Paris und New York führt. Intelligent gesetzte Schnitte sorgen dafür, dass die verschiedenen Metropolen zu einer einzigen Schreckenslandschaft verschmelzen.

DE/FR 1977, 126', DCP, OV/d

Regie: Wim Wenders  
Drehbuch: Wim Wenders, nach dem Roman «Ripley's Game» von Patricia Highsmith

Mit: Dennis Hopper, Bruno Ganz, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray, Lou Castel, Samuel Fuller, Daniel Schmid



## RIPLEY'S GAME

DO. 16.11. 18:00

FR. 1.12. 18:00

«Nach einem korrupten Kunsthandel sowie einem Totschlag taucht ein zynischer Kunsthändler in Italien unter, wo er Jahre später dem süssen Leben frönt. Als er von seiner Vergangenheit eingeholt wird und weitere Morde begehen soll, «verführt» er einen kranken britischen Rahmenbauer, die Aufträge für ihn auszuführen. Überzeugende Verfilmung des gleichnamigen Thrillers von Patricia Highsmith. Die nur auf den ersten Blick konventionelle Inszenierung steckt voller Finessen (...).»  
*Lexikon des internationalen Films*

«Patricia Highsmith selbst war kein grosser Fan von Wim Wenders' freier Übersetzung ihres Romans «Ripley's Game»; und Cavanis Adaption nimmt sich weniger Freiheiten gegenüber dem Original. Sie ist weniger persönlich und weniger eindrucksvoll, aber sie hat ein Ass im Ärmel: John Malkovich hat sein ganzes Leben lang Tom Ripley gespielt, also ist es höchste Zeit, dass er die Lorbeeren erntet. (...) Das ist eine grossartige Rolle, und Malkovich geniesst jede Sekunde (...).» *«Time Out»*

GB/IT/US 2002, 106', Digital, E/D/I/d

Regie: Liliana Cavani  
Drehbuch: Charles McKeown, Liliana Cavani, nach dem Roman von Patricia Highsmith

Mit: John Malkovich, Ray Winstone, Dougray Scott, Chiara Caselli, Lena Headey, Hanns Zischler



## EAUX PROFONDES

SO. 19.11. 13:00

FR. 15.12. 18:00

«Wie in *Die gläserne Zelle* geht es auch in *Eaux profondes* um eine zerrüttete Ehe, in der sich die Dinge schnell zum Schlechten wenden. Vic (Jean-Louis Trintignant) und seine viel jüngere Frau Mélanie (Isabelle Huppert) haben sich darauf geeinigt, dass er sich um die gemeinsame Tochter kümmert, während sie sich – scheinbar mit seinem Einverständnis – auf heisse Affären einlässt. Vic ist jedoch weniger tolerant, als sein Äusseres vermuten lässt. Highsmith lässt die Beziehung geheimnisvoll erscheinen, und die Neugier des Publikums auf die Beweggründe der einzelnen Personen und die Machtdynamik innerhalb der Ehe wächst. Mit den grossartigen Leistungen von Trintignant und Huppert ist dies ein Thriller, der reif für eine Wiederentdeckung ist.» *Irish Film Institute*

«Nach Patricia Highsmith inszeniert Michel Deville einen giftigen Psychothriller, der sein Gift langsam in den Köpfen der Zuschauer destilliert.» *Cinémathèque suisse*

FR 1981, 94', Digital HD, F/d

Regie: Michel Deville  
Drehbuch: Christopher Franck, Florence Delay, Michel Deville, nach dem Roman «Deep Water» von Patricia Highsmith

Mit: Isabelle Huppert, Jean-Louis Trintignant, Sandrine Kllajic, Éric Frey, Christian Benedetti, Bruce Myers



## DIE GLÄSERNE ZELLE

MO. 20.11. 18:00

DO. 14.12. 18:00

Fünf Jahre lang hat Architekt Phillip Braun im Gefängnis gesessen, obwohl die eigentliche Schuld den Bauunternehmer Lasky traf. Nach seiner Entlassung versucht Phillip, im Alltag wieder Fuss zu fassen, doch Lasky schürt sein Misstrauen. Er behauptet, Phillips Frau habe ein Verhältnis. Phillip stellt den vermeintlichen Nebenbuhler zur Rede.

«Ohne Effekthascherei, eindringlich und genau ist dieses psychologische Kriminal-Kammerspiel inszeniert. (...) Der Zuschauer erlebt die Geschichte aus der Perspektive des Opfers Phillip Braun, die anderen Figuren treten in den Hintergrund. Die schweren Farben, die Enge der Bilder, die vielen Nachtszenen lassen spüren, dass Phillip zwar aus dem Gefängnis entlassen wurde, aber eingesperrt bleibt in eine Welt aus Angst, Misstrauen und Eifersucht. Eine psychische Situation, die auch mit dem Selbstmord enden könnte (...).» *filmportal.de*

DE 1977, 93', 35mm, D

Regie: Hans W. Geissendörfer  
Drehbuch: Hans W. Geissendörfer, Klaus Bädeler, nach dem Roman «The Glass Cell» von Patricia Highsmith

Mit: Helmut Griem, Brigitte Fossey, Walter Kohut, Dieter Laser, Bernhard Wicki, Günter Strack, Claudius Kracht, Klaus Münster



**THE TWO FACES OF JANUARY**

**DI. 21.11. 18:00**  
**MO. 18.12. 18:00**

«Die Verfilmung des Romans von Patricia Highsmith – in Ton und Geist «The Talented Mr. Ripley» verwandt – beginnt in Athen. Chester (Viggo Mortensen) und Colette (Kirsten Dunst), ein elegantes, wohlhabendes Ehepaar, begegnet dem jungen amerikanischen Reiseleiter und Kleinbetrüger Rydal (Oscar Isaac) in dem Moment, als Chester seine Geldsorgen zu verfolgen beginnen. Einige Masken fallen, während andere fest aufgesetzt bleiben, als die drei sich in unerwartete Gefahr begeben (...).

*The Two Faces of January* ist ein Vergnügen, dem man sich nicht entziehen kann. (...) Das Ganze sieht mit seinen sandigen Creme- und Beigetönen so aus, als wäre es aus demselben verwitterten Stein gemesselt worden wie die antiken griechischen Ruinen, in denen zwei Schlüsselszenen spielen. Das eigentliche Vergnügen aber besteht darin, diesen gescheiterten, leicht traurigen, nicht besonders charismatischen Gaunern dabei zuzusehen, wie sie erkennen, in welchem Schlamassel sie stecken.»  
*Dave Calhoun, «Time Out»*

GB/FR/US 2014, 96',  
Digital HD, OV/d

**Regie: Hossein Amini**  
**Drehbuch: Hossein Amini,**  
**nach dem Roman von**  
**Patricia Highsmith**

**Mit: Oscar Isaac, Viggo**  
**Mortensen, Kirsten Dunst,**  
**Daisy Bevan,**  
**David Warshofsky**



**LE CRI DU HIBOU**

**DO. 23.11. 18:00**  
**DI. 19.12. 18:00**

Um Ruhe zu finden, zieht der sensible Zeichner Robert von Paris nach Vichy. In seiner Nachbarschaft wohnt die schöne Juliette. Ermüdet von der besitzergreifenden Liebe ihres Verlobten Patrick, kommen Juliette die Avancen von Robert sehr entgegen. Eines Tages ist Patrick spurlos verschwunden. Der Fall scheint klar: Robert hat ihn umgebracht.

«Mit *Le cri du hibou* ist dem französischen Regie-Altmeister Chabrol eine präzise Verfilmung der literarischen Vorlage von Patricia Highsmith gelungen. Der Film ist eine bitterböse Studie über kleinbürgerliche Moral, Liebe, Hass und Tod. Dabei changiert Chabrol kunstvoll zwischen tiefer Tragik und rabenschwarzem Humor.» *Arte*

IT/FR 1987, 102', 35mm, F/d

**Regie: Claude Chabrol**  
**Drehbuch: Odile Barski, Claude**  
**Chabrol, nach dem Roman**  
**«The Cry of the Owl» von Patricia**  
**Highsmith**

**Mit: Christopher Malavoy,**  
**Mathilda May, Jacques Penot,**  
**Jean-Pierre Kalfon, Virginie**  
**Thévenet, Patrice Kerbrat**



**THE CRY OF THE OWL - THE WATCHER**

**FR. 24.11. 18:00**  
**DO. 21.12. 18:00**

«Wer hier das bedrohte Opfer ist und wer der potenzielle Täter, scheint am Anfang der Patricia-Highsmith-Verfilmung *The Cry of the Owl* klar: Ein Mann parkt nächtens sein Auto am Rand einer einsamen Landstrasse und geht zielstrebig durch ein Waldstück zu einem einsam gelegenen Haus. Die hell erleuchteten Fenster ermöglichen es ihm, heimlich eine blonde Frau bei ihren abendlichen Verrichtungen zu beobachten. Im Zuge der Handlung kommen allerdings schnell Zweifel darüber auf, ob der Spanner hinter den Büschen die gestörte Persönlichkeit ist, denn auch das Objekt seiner voyeuristischen Begierde entpuppt sich als wesentlich komplexer, als es der friedliche Ausschnitt ihres Lebens verrät, den man zunächst durch das Fenster sieht. (...)

Menschliche Beziehungen als undurchschaubares Dickicht aus Leidenschaft, seelischen Abgründen, heimlichen Interessen und Abhängigkeitsverhältnissen – aus diesem typischen Highsmith-Szenario macht die Inszenierung einen leisen, bösen und stimmungsvollen Psychothriller, dessen Suspense massgeblich von den geschickt angelegten und hervorragend gespielten Figuren zehrt.»  
*Felicitas Kleiner, Filmdienst.de*

CA/DE/FR/GB/US 2009, 100',  
Digital HD, E/d

**Regie: Jamie Thraves**  
**Drehbuch: Jamie Thraves,**  
**nach dem Roman von**  
**Patricia Highsmith**

**Mit: Paddy Considine, Julia**  
**Stiles, James Gilbert, Caroline**  
**Dhavernas, Gord Rand**



**EDITHS TAGEBUCH**

**SA. 25.11. 18:00**  
**FR. 22.12. 18:00**

«Eine sensible, vom Leben enttäuschte Frau flieht aus dem unerfreulichen Alltag in die Traumwelt ihres Tagebuchs, bis sich Fiktion und Realität derart vermischen, dass eine Katastrophe unvermeidlich scheint. Verfilmung des gleichnamigen Highsmith-Romans, wobei die Geschichte allerdings ins Berliner Mittelstandsmilieu der späten 70er-Jahre verlagert ist: Edith und ihr Mann sind hier etablierte Veteranen der 68er-Bewegung, die sich mit ihren gescheiterten Träumen und der selbstzerstörerischen No future-Mentalität ihres Sohnes auseinandersetzen müssen. Ein psychologisches Kammerspiel auf hohem handwerklichem Niveau, dessen grelle emotionale Exzesse allerdings überinszeniert und posenhaft wirken.»

*Lexikon des internationalen Films*

DE 1983, 102', 35mm, D

**Regie: Hans W. Geissendörfer**  
**Drehbuch: Hans W. Geissendörfer,**  
**nach dem Roman «Edith's Diary»**  
**von Patricia Highsmith**

**Mit: Angela Winkler, Vadim**  
**Glowna, Leopold von Verschuer,**  
**Hans Madin, Irm Hermann,**  
**Wolfgang Condrus**



**CAROL**

**SO. 26.11. 18:00**  
**SA. 23.12. 18:00**

New York, frühe 1950er-Jahre. Therese Belivet arbeitet in einem Kaufhaus und träumt von einem erfüllten Leben, als sie der verführerischen Carol Aird begegnet, die in einer scheiternden Ehe gefangen ist. Es funkt sofort zwischen den beiden, und die Unschuld ihres ersten Treffens verwandelt sich schnell in eine tiefe Verbundenheit. Als Carols Verstrickung mit Therese ans Licht kommt, setzt ihr Ehemann sie unter Druck und stellt ihre Qualitäten als Mutter in Frage. Die beiden Frauen fliehen aus ihren Leben und brechen gemeinsam zu einer Reise ins Ungewisse auf.

«Todd Haynes gelingt mit den Zutaten des Period Piece ein atemberaubend modernes Melodram – nur scheinbar ein Widerspruch. Inszenierung und Schauspiel changieren mit schönen Oberflächen, die ebenso viel freilegen, wie sie verdecken. Und wer sich nicht schon vorher in Cate Blanchett verliebt hat, dem/der ist sowieso nicht zu helfen.» *Viennale*

GB/US 2015, 118', DCP, E/d

**Regie: Todd Haynes**  
**Drehbuch: Phyllis Nagy, nach**  
**dem Roman «The Price of Salt»**  
**von Patricia Highsmith**

**Mit: Cate Blanchett, Rooney Mara,**  
**Sarah Paulson, Kyle Chandler,**  
**Cory Michael Smith**



**THE TALENTED MR. RIPLEY**

**MO. 27.11. 18:00**  
**MI. 29.11. 18:00**

**LICHTSPIEL:**

**MI. 22.11. 20:00**

Der mittellose Tom Ripley hat drei grosse Talente: Er kann perfekt Leute imitieren, Schriften fälschen und lügen. Als er in New York von dem reichen Werftbesitzer Herbert Greenleaf gebeten wird, nach Italien zu reisen, um seinen exzessiven Sohn Dickie davon zu überzeugen, in die USA zurückzukehren, sieht Ripley dies als willkommene Gelegenheit, seine Talente wirkungsvoll einzusetzen. Schon kurz nach seiner Ankunft in Italien trifft er auf Dickie und dessen Freundin Marge und drängt sich schnell in deren Leben hinein. Dickie ist ein Playboy, der hemmungslos das Dolce Vita geniesst. Natürlich verweigert er die Rückkehr und fordert Ripley dazu auf, einige Zeit mit ihm zu verbringen. Die Männer freunden sich an, und Ripley findet grossen Gefallen an diesem neuen Leben. Bis Dickie plötzlich die Freundschaft kündigt und eine Rauferei der beiden sich zum todernten Kampf ausweitet. Tom Ripley beginnt ein verzwicktes Versteckspiel, das immer grössere Kreise zieht.

US 1999, 139', 35mm, E/d/f

**Regie: Anthony Minghella**  
**Drehbuch: Anthony Minghella,**  
**nach dem gleichnamigen**  
**Roman von Patricia Highsmith**

**Mit: Matt Damon, Gwyneth**  
**Paltrow, Jude Law, Cate Blanchett,**  
**Philip Seymour Hoffman**

Vorstellung im Rahmen von  
«Filmgeschichte: Literatur und Film»

# PREMIEREN

In der HSG-Kaderschmiede: *The Driven Ones* von Piet Baumgartner; *Ambivalenz in Formvollendung: About Dry Grasses* von Nuri Bilge Ceylan; bewegende

Spurensuche: *Las Toreras* von Jackie Brutsche; filmische Lektion: *Feminism WTF* von Katharina Mückstein.

About Dry Grasses



## THE DRIVEN ONES

AB 2.11.

Die künftigen CEOs dieser Welt: Piet Baumgartner begleitet in seinem Dokfilm während sieben Jahren Studierende der Universität St. Gallen HSG.

Wer im Masterprogramm «Strategy and International Management» der HSG reüssiert, gehört praktisch schon zur künftigen Wirtschaftselite – wie Feifei, Sara, Tobias, Frederic und David. Während sieben Jahren begleitet *The Driven Ones* die fünf aus ganz verschiedenen Ländern kommenden jungen Frauen und Männer, vom Studium bis in die ersten Jahre ihrer Karrieren hinein. Sie haben unterschiedliche Hintergründe, Träume und Werte. Aber sie alle haben dasselbe Ziel: schnellstmöglicher beruflicher Erfolg. Die fünf, die sich entwaffnend offen äussern, sind bereit, Opfer zu bringen, ihr Privatleben dem beruflichen Weiterkommen unterzuordnen. Sie erleben berauschende Triumphe wie auch bittere Niederlagen – und stellen immer wieder vieles in Frage.

Entscheidungen von CEOs prägen unsere Gesellschaft; sie bestimmen mit, wie wir leben, wie wir arbeiten und welche Weltregionen wirtschaftlich profitieren und welche nicht. Wer schafft es nach ganz oben? Welche Werte vertreten diese Menschen? Und sind sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst? Regisseur Piet Baumgartner setzt bei diesen Fragen an und taucht in die Welt von CEOs und Consultants ein.

CH/DE 2023, 94', DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Piet Baumgartner

Dienstag, 17.10., 20:00 Uhr  
Vorpremiere mit Regisseur  
Piet Baumgartner



## ABOUT DRY GRASSES

AB 16.11.

Luzide Dialoge, fesselndes Spiel: Nuri Bilge Ceylan kehrt mit einem meisterhaften Spielfilm ins Kino zurück. In seiner winterlichen Charakterstudie lotet er die Fallgruben in menschlichen Beziehungen aus.

Samet, ein Lehrer mit Hang zu Zynismus und Nihilismus, beendet sein viertes Dienstjahr in einem abgelegenen Dorf in Anatolien und hofft auf eine Versetzung nach Istanbul. Als er sich durch eine Wendung, die er selbst provoziert hat, aber kaum begreifen kann, mit einer Untersuchung wegen ungebührlichen Verhaltens gegenüber einer Schülerin konfrontiert sieht, verliert er die Hoffnung, seinem trostlosen Alltag zu entkommen. Neue Dynamik tritt in sein Leben, als die politische Aktivistin und Lehrerin Nuray (Merve Dizdar, die in Cannes für ihr ungemein subtiles Spiel ausgezeichnet wurde) in sein Dorf versetzt wird.

«*About Dry Grasses* ist mit langen Dialogen ausgestattet, in denen die Dinge in Schwebelage gehalten werden; Ceylan verweigert Urteile, überlässt die finale Interpretation vieldeutiger Ereignisse und Charaktere dem Publikum. Ambivalenz in Formvollendung.» Stefan Grisseemann, «Profil»

TR 2023, 197', DCP, Türkisch/d/f

Regie: Nuri Bilge Ceylan  
Drehbuch: Akin Aksu, Ebrun Ceylan, Nuri Bilge Ceylan

Mit: Deniz Celiloğlu, Merve Dizdar,  
Musab Ekici, Ece Bagci, Erdem Senocak

# REX AGENDA

# 11 23

- ★ Kinostart Premierenfilme
- Highsmith und das Kino
- Ⓞ «Filmgeschichte: Literatur und Film»
- Ⓚ Rex Kids
- Ⓛ Uncut – Queer Cinema
- 🌈 Queersicht
- Ⓢ Special
- Ⓟ BE Movie
- Voller Leben
- Rex Box
- REXtone

Veranstaltung mit Gästen

## Spielzeiten:

### REX

Montag–Freitag ab ca. 13.00,  
Samstag ab ca. 12.00,  
Sonntag ab ca. 11.00

### Kellerkino

Montag–Freitag ab ca. 18.00,  
Samstag ab ca. 16.00,  
Sonntag ab ca. 11.00

Programmänderungen  
vorbehalten!

Aktuelles Programm Kino Rex und  
Kellerkino: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)

**DO. 2.11.**

★ The Driven Ones

**FR. 3.11.**

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz  
ist auch noch Platz

18:00  
🌈 Blue Jean

20:30  
🌈 Le paradis

22:45  
🌈 Regra 34

**SA. 4.11.**

13:00  
🌈 Hello World

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz ist  
auch noch Platz

15:30  
🌈 Le point sur le l:  
Parole d'intersexe!

18:00  
🌈 Sweetheart

20:30  
🌈 Venuseffekten

22:45  
🌈 Silver Haze

**SO. 5.11.**

13:00  
🌈 Zuhurs Töchter

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz ist  
auch noch Platz

15:30  
🌈 Arrête avec tes mensonges

18:00  
🌈 Orlando, ma biographie  
politique

20:30  
🌈 Trois nuits par semaine

**MO. 6.11.**

18:00  
🌈 All the Colours of the World Are  
Between Black and White

20:30  
🌈 Passages

**DI. 7.11.**

18:00  
🌈 Knochen und Namen

20:30  
🌈 Soft

**MI. 8.11.**

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz ist  
auch noch Platz

18:00  
🌈 A Place of Our Own

18:15  
● Ⓞ Die verschiedenen Talente  
des Mr. Ripley  
Vorlesung von Elisabeth Bronfen  
im Lichtspiel

20:00  
● Ⓞ Plein soleil  
im Lichtspiel

20:30  
🌈 Hello World

**DO. 9.11.**

18:00  
Ⓢ El arte del asesinato politico  
Anschliessend Online-Diskussion  
mit dem Menschenrechtsbüro des  
Erzbistums von Guatemala  
(ODHAG); Moderation: Corsin  
Blumenthal, Guatemalanetz Bern

18:15  
● Strangers on a Train

**FR. 10.11.**

18:00  
● Le meurtrier

**SA. 11.11.**

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz ist  
auch noch Platz

16:00  
■ REX Box im Gespräch  
Andrea Domesle führt im  
Gespräch mit Olivia Abächerli,  
Andrea Vogel und Frank  
Westermeyer in die Videos ein.

18:00  
● A Kind of Murder

**SO. 12.11.**

11:00  
● Loving Highsmith

17:15  
● Dites-lui que je l'aime

19:30  
Ⓢ Floating Islands  
Anschliessend Filmgespräch  
mit Nicolas Humbert;  
Moderation: Dieter Fahrer

**MO. 13.11.**

18:00  
● Ⓞ Plein soleil

20:30  
● Ripley Under Ground

**DI. 14.11.**

18:00  
● Der amerikanische Freund

20:00  
★ Las Toreras  
Vorpremiere mit Regisseurin  
Jackie Brutsche; Moderation:  
Jeannette Wolf

20:30  
Ⓛ L'immensita

**MI. 15.11.**

14:00  
Ⓚ Für Hund und Katz ist  
auch noch Platz

18:00  
Ⓛ L'immensita

20:00  
● Ⓞ Plein soleil

**DO. 16.11.**

★ About Dry Grasses  
★ Las Toreras

18:00  
● Ripley's Game

**FR. 17.11.**

18:00  
Ⓟ Sound & Vision  
Panel mit Filmausschnitten und  
Diskussion mit Mario Batkovic  
und Balthasar Jucker; Moderation:  
Hannes Liechti

20:30  
Ⓟ Mad Heidi  
In Anwesenheit von Johannes  
Hartmann und Sandro Klopstein

**SA. 18.11.**

11:00  
○ Röbi geht  
Anschliessend Diskussion mit  
Regisseur Christian Labhart  
und Nelly Simmen, Pflegefachfrau  
und Palliative Care Expertin;  
Moderation: Reto Beutler

14:00  
Ⓚ Mein Lotta-Leben:  
Alles Bingo mit Flamingo!

18:00  
Ⓟ Bratsch – Ein Dorf macht Schule  
In Anwesenheit von Regisseur  
Norbert Wiedmer

**SO. 19.11.**

11:00  
Ⓟ Zimmerwald  
In Anwesenheit von Regisseurin  
Valeria Stucki

13:00  
● Eaux profondes

**MO. 20.11.**

18:00  
● Die gläserne Zelle

**DI. 21.11.**

18:00  
● The Two Faces of January

**MI. 22.11.**

14:00  
Ⓚ Mein Lotta-Leben:  
Alles Bingo mit Flamingo!

20:00  
● Ⓞ The Talented Mr. Ripley  
im Lichtspiel

**DO. 23.11.**

★ Feminism WTV

18:00  
● Le cri du hibou

20:00  
★ Feminism WTV  
Premiere mit Regisseurin  
Katharina Mückstein;  
Moderation: Marcy Goldberg

**FR. 24.11.**

18:00  
● The Cry of the Owl

22:30  
● Friends with BuenoHits  
Mit NadiniHoudini und Sonjalalala

**SA. 25.11.**

14:00  
Ⓚ Mein Lotta-Leben:  
Alles Bingo mit Flamingo!

18:00  
● Ediths Tagebuch

**SO. 26.11.**

11:00  
● Strangers on a Train

18:00  
● Carol

**MO. 27.11.**

18:00  
● Ⓞ The Talented Mr. Ripley

**DI. 28.11.**

18:00  
● Ripley Under Ground

18:30  
Ⓢ Kosovo is Everywhere  
Anschliessend Diskussion mit  
Regisseur Matthieu Moerlen,  
Ariane von Graffenried und  
Gerhard Meister

20:30  
Ⓛ Le retour

**MI. 29.11.**

14:00  
Ⓚ Mein Lotta-Leben:  
Alles Bingo mit Flamingo!

18:00  
Ⓛ Le retour

20:00  
● Ⓞ The Talented Mr. Ripley



## LAS TORERAS

AB 16.11.

Mit den Mitteln der Kunst: Jackie Brutsche macht sich auf den Weg, um das Unglück ihrer psychisch kranken Mutter zu enträtseln, das ihre Kunst inspiriert, aber ihre Familien in der Schweiz und in Spanien entzweit hat.

Trotz einer schweren Kindheit hat Jackie ihr Glück als Künstlerin gefunden. Als die dunkle Vergangenheit sie einholt, geht sie, zusammen mit der von ihr verkörperten Kunstfigur Jack Torera, der verborgenen Geschichte ihrer spanischen Mutter Carmen auf den Grund, die sich vor über 30 Jahren das Leben nahm. Ein ebenso persönlicher wie kunstvoll gestalteter Film über Versöhnung, die findet, wer den Mut aufbringt, sich familiären Tabus zu stellen.

Jackie Brutsche hat an der Hochschule der Künste Zürich die Studiengänge Design (2001) und Film (2006) abgeschlossen. Seither arbeitet sie freischaffend als Musikerin, Filmemacherin, Performerin und Künstlerin. Sie tourt mit ihrer Band THE JACKETS in ganz Europa und ist immer wieder für Theater- und Filmproduktionen tätig. *Las Toreras* ist nach mehreren Kurzfilmen ihr erster Langfilm, sie zeichnet für Drehbuch, Regie, Schnitt, Storyboard, Ausstattung und Kostüme verantwortlich und arbeitet wie in ihren anderen Projekten auch hier mit der von ihr verkörperten Kunstfigur Jack Torera.

CH 2023, 101', DCP, Dialekt/Sp/d

Regie, Drehbuch: Jackie Brutsche

**Dienstag, 14.11., 20:00 Uhr**  
Vorpremiere mit Regisseurin Jackie Brutsche und Gästen;  
Moderation: Jeannette Wolf



## FEMINISM WTF

AB 23.11.

Standortbestimmung des Feminismus: Katharina Mückstein sammelt Ideen gegen die gesellschaftlichen Machtverhältnisse und für ein solidarisches Miteinander.

Der Feminismus ist die erfolgreichste soziale Bewegung des 20. Jahrhunderts und hat alle Gesellschaftsschichten erfasst. In ihrem bewusst didaktisch gehaltenen Dokfilm schlüsselt die Österreicherin Katharina Mückstein auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt wird. Expert:innen aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der vielen zu sein. Dabei geht es um aktuelle Debatten: Warum müssen Frauen den Grossteil der unbezahlten Haus- und Kindererziehungsarbeit machen? Warum sind Kapitalismus und Feminismus ein Widerspruch? Was hat der europäische Kolonialismus mit den heutigen Ideen von sexueller Freiheit und rassistischen Stereotypen zu tun? Die Statements setzt Mückstein in einen filmischen Dialog mit Musikvideo-Sequenzen: die ästhetisierten Tanz- und Performance-Motive sollen neue Bilder von Körper und Geschlecht entwerfen.

AT 2023, 96', DCP, D

Regie: Katharina Mückstein  
Drehbuch: Katharina Mückstein, Ina Freudenschuss

**Donnerstag, 23.11., 20:00 Uhr**  
Premiere mit Regisseurin Katharina Mückstein;  
Moderation: Marcy Goldberg

# BE MOVIE

BE MOVIE, das Wochenende des Berner Films, zeigt eine Auswahl von aktuellen Berner Filmproduktionen und präsentiert die Gewinnerfilme des Berner Filmfestivals 2023. Wie jedes Jahr steht zudem ein bestimmter Aspekt des Berner

Films im Fokus. Das diesjährige Fokusprogramm widmet sich unter dem Motto «Sound & Vision» den Berner Filmkomponist:innen, Tonmeister:innen und Sounddesigner:innen.



Zimmerwald

Von Saint-Imier bis Spiez nehmen 11 Kinos im Kanton Bern am BE MOVIE 2023 teil, das vom 17. bis 19. November dauert. Die meisten Filme werden in Anwesenheit der Filmschaffenden gezeigt.

Mit deinem Filmpass hast du von Freitag bis Sonntag um 23.59 Uhr Zugang zu unserer Streaming-Plattform – zu Hause auf dem Sofa oder unterwegs.

Über die Streaming-Plattform stimmst du ab, an wen die Publikumspreise gehen sollen. Mit deiner Stimme hast du die Chance, einen Filmpass für das BE MOVIE 2024 zu gewinnen. Der Verein CinéBern sponsert die mit insgesamt 1500 Franken dotierten Preise in den Kategorien Lang- und Kurzfilm. An der Preisverleihung im Januar 2024 im Lichtspiel werden die Gewinnerfilme nochmals auf Grossleinwand zu sehen sein.



## SOUND & VISION FR. 17.11. 18:00

Das asynchrone Ticken in einer Uhrenfabrik, der Schrei einer jungen Rapperin ins Mikrofon, bedrohliche Paukenschläge, wenn sich die Bösewichte nähern: Filme leben nicht vom Bild alleine. Die Tonspur prägt das filmische Erlebnis, löst Emotionen aus, unterstreicht die Handlung und sorgt für unterhaltsame Zwischentöne. Im diesjährigen Fokusprogramm wollen wir den Blick auf die Menschen richten, die für die Magie auf der Tonspur sorgen: die Berner Tonmeister:innen, Sounddesigner:innen und Filmkomponist:innen.

Im Eröffnungsanlass kommentieren der Musiker und Komponist Mario Batkovic und der Tonmeister und Sounddesigner Balthasar Jucker Ausschnitte aus Filmen, bei denen sie mitgewirkt haben. Wo wird nach welcher Klangfarbe verlangt und wann steht welcher Soundeffekt im Zentrum? Und wie unterscheiden sich die beiden Berufe genau? Dies soll dem Publikum im Panel «Sound & Vision» – moderiert von Hannes Liechti von der Musikplattform Norient – vor Augen geführt werden.

Panel mit Filmausschnitten mit dem Musiker und Filmkomponisten Mario Batkovic (u.a. *Mad Heidi*, *The DNA of Dignity*) und dem Tonmeister und Sounddesigner Balthasar Jucker (u.a. *Zimmerwald*, *Aller Tage Abend*); Moderation: Hannes Liechti (Musikplattform Norient)

Anschliessend Apéro in der Rex Bar



## MAD HEIDI FR. 17.11. 20:30

In einer dystopischen Schweiz, die unter die faschistische Herrschaft eines Käsemagnaten geraten ist, lebt Heidi als einfache junge Frau in den Alpen. Grossvater Alpöhi tut sein Bestes, um seine Enkelin vor der Diktatur zu schützen, doch schon bald bricht mit ihrem Freiheitsdrang die Hölle los. Das naive Mädchen muss sich in eine wilde Kämpferin verwandeln, bevor es sich aufmacht, das Land von den Käsefaschisten zu befreien. Ein Action-Adventure, das auf der beliebten Kinderbuchfigur Heidi basiert.

CH 2022, 92', DCP, E/d/f

Regie: Johannes Hartmann, Sandro Klopstein  
Drehbuch: Sandro Klopstein, Johannes Hartmann, Gregory Widmer, Trent Haaga

Mit: Alice Lucy, Max Rüdlinger, Casper Van Dien, David Schofield, Pascal Ulli, Katja Kolm, Kaspar Weiss

In Anwesenheit von Johannes Hartmann und Sandro Klopstein



## BRATSCH – EIN DORF MACHT SCHULE SA. 18.11. 18:00

Gerade noch 100 Menschen lebten 2015 in Bratsch. Immer mehr Bewohner:innen zogen ins Tal. Kinder wurden kaum mehr geboren. Der Dorfladen wurde geschlossen. Das Schulhaus mitten im Dorf stand seit der Gemeindefusion mit Gampel leer. Da musste sich was ändern – und da änderte sich viel, als die Gemeinde beschloss, das Dorf wiederzubeleben. Der Schule kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Im Sommer 2016 nahm Damian Gsponer, ein junger initiativer Pädagoge, das verwaiste Schulhaus mit einem Lernkonzept wieder in Betrieb, mit dem er das gängige Schulmodell auf den Kopf respektive auf die Beine stellte: Nicht die Wissensvermittlung steht im Vordergrund, sondern die Förderung des Kindes mit seinen ureigenen Anlagen, Talenten und Bedürfnissen.

Norbert Wiedmer dokumentiert in Form einer Chronik der ersten sechs Jahre die Entwicklung der Schule und die Veränderungen im Bergdorf. Im Mittelpunkt der Beobachtungen stehen Damian Gsponer und Natascha Würsten, die beiden verantwortlichen Pädagogen, zusammen mit fünf ihrer Schüler:innen.

CH 2023, 91 Min., DCP, Dialekt/d/f

Regie, Drehbuch: Norbert Wiedmer

Mit: Damin Gsponer, Natascha Würsten, Schüler:innen der Schule Bratsch

In Anwesenheit von Regisseur Norbert Wiedmer



## ZIMMERWALD SO. 19.11. 11:00

Lenin und Trotzki trafen sich inmitten des Ersten Weltkriegs im abgelegenen Schweizer Dorf Zimmerwald. Dies geschah nicht, um Vögel zu beobachten, wie ihre Tarnung vorgab. Die geheime Konferenz war ein Aufruf an alle Arbeiter:innen der Welt, sich gegen den Krieg zu verbünden. Die Zimmerwalder Konferenz wurde in der Sowjetunion zum Mythos – und im Dorf selber willentlich vergessen. Heute, mehr als hundert Jahre später, macht sich eine Gruppe Schüler:innen aus Zimmerwald auf, sie wiederzuentdecken. Und führt uns so in ein Labyrinth aus Vergessen und Erinnern, aus dem Geschichte geschrieben wird.

CH 2023, 66', DCP, Dialekt/f

Regie, Drehbuch: Valeria Stucki

In Anwesenheit von Valeria Stucki

# GUATEMALA

25 Jahre nach der Ermordung von Bischof Juan Gerardi zeigt das Guatemalanetz Bern am 9. November den Dokumentarfilm *El arte del asesinato político* von Paul Taylor mit anschliessender Online-Diskussion mit dem Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala.



## EL ARTE DEL ASESINATO POLITICO DO. 9.11. 18:00

Guatemala 1998: Zwei Tage nachdem er den Bericht «Guatemala: Nunca más» der Öffentlichkeit vorgestellt hatte, wird Bischof Gerardi ermordet. Das Land ist erschüttert. Wer steckt hinter dem brutalen Mord am wichtigsten Aufklärer der Bürgerkriegsverbrechen?

Unter der Leitung von Gerardi dokumentierte das Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala (ODHAG) 50'000 Verbrechen aus dem 36 Jahre dauernden Bürgerkrieg. Aus dem Schlussbericht des Projekts zur Wiedererlangung des historischen Gedächtnisses «Guatemala: Nunca más» geht mit erschütternder Deutlichkeit hervor, dass der allergrösste Teil der Gräueltaten vom Militär begangen wurde. Der berührende Film würdigt die Arbeit des zur Ikone gewordenen Bischofs und seines Teams und zeichnet die Aufklärung des Mordes nach, die ein Netz von Korruption bis in die höchsten Sphären der Macht ans Tageslicht bringt.

US 2020, 89', DCP, E/Spanisch/e

Regie: Paul Taylor

Drehbuch: Francisco Goldman

Anschliessend Online-Diskussion mit dem Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala (ODHAG); Moderation: Corsin Blumenthal, Guatemalanetz Bern

# FLOATING ISLANDS

Als das Kinopoem *Floating Islands* am 21. April bei Visions du Réel Premiere feierte, war die Regisseurin Simone Fürbringer schon so krank, dass sie nicht nach Nyon reisen konnte. Am 8. Mai – der Film lief damals am DOK.fest München – ist sie gestorben. In der zweiten Novemberhälfte begleitet Simone Fürbringers Lebens- und Filmpartner Nicolas Humbert den tiefgründigen, verspielten und lebensbejahenden Film zu Sondervorstellungen in sechs Schweizer Städte, dahin, wo das Autor:innenpaar viele Freunde und Bekannte hat. Am Sonntag, 13. November, zeigen wir *Floating Islands* im REX. Das anschliessende Filmgespräch mit Nicolas Humbert führt der Berner Filmemacher Dieter Fahrer.



## FLOATING ISLANDS SO. 12.11. 19:30

Welche Geschichte verbirgt sich im Koffer voller Bilder, Klänge und Buchstaben, deren Herkunft wir nicht kennen? *Floating Islands* ist eine Hommage ans Kino, ein Film-poem aus Bildern zwischen Traum und Wirklichkeit; ein Netz aus Klängen, Textfragmenten und Stimmen, das weit in die Welt hinaus und gleichzeitig nah zu uns führt. Sind wir nicht alle treibende Inseln im Strom der Zeit?

«Gedreht unter anderem in Zürich, München, Paris und New York, gleicht dieser magisch-hyperrealistische Bilderstrom einer tiefgründigen Odyssee rund ums Menschsein zu Beginn des 21. Jahrhunderts, in dem Realität und Simulation kaum noch zu unterscheiden sind: Eyes wide open.»

Simon Hauck, DOK.fest München

CH/DE 2023, 95', DCP, F/D/E/d

Regie, Drehbuch: Simone Fürbringer, Nicolas Humbert  
Filmszenen, Musik und Texte von und mit Robert Frank, Fred Frith, Benjamin Heisenberg, Shazad Ismaily, Jonas Mekas, Marc Ribot, Agnès Varda, u.v.a.

Anschliessend Filmgespräch mit Nicolas Humbert; Moderation: Dieter Fahrer

# BERN IST ÜBERALL

Das Spoken-Word-Kollektiv «Bern ist überall» feiert 2023 sein zwanzigjähriges Bestehen. In diesem Rahmen findet in der Kornhausbibliothek in Bern im November und Dezember eine Ausstellung über die Gruppe und ihr literarisches und musikalisches Werk statt.



## KOSOVO IS EVERYWHERE

DI. 28.11. 18:30

*Kosovo is everywhere* begleitet 2017 die Schweizer Performancegruppe «Bern ist überall» auf einer Tour im Kosovo. Die Idee, dieses Land zu besuchen, entstand aus dem Selbstverständnis der Gruppe: Wenn sie alle Sprachen der Schweiz auf die Bühne bringen will, gehört auch Albanisch dazu. Die Mehrsprachigkeit des Kosovos wiederum wird in der Zusammenarbeit von albanisch-, serbisch- und romanisprachigen Künstler:innen abgebildet.

Der Film hält Reise und Auftritte der Gruppe fest. Er zeigt auch Missverständnisse zwischen Schweizer Künstler:innen und Künstler:innen eines vom Krieg geprägten Landes auf. Und er gedenkt dem verstorbenen Dichter Kujtim Paçaku, der ein wichtiger Vertreter der Minderheit der Roma im Kosovo war und erinnert an die zwischenzeitlich verstorbenen Schweizer Künstler:innen Laurence Boissier und Michael Pfeuti.

FR 2019, 70', DCP, OV/d

Mit: Adi Blum, Laurence Boissier, Blerina Gaxha-Rogova, Ariane von Graffenried, Ervina Halili, Arben Idrizi, Dardan Islami, Antoine Jaccoud, Guy Krneta, Meral Kureysli, Pedro Lenz, Art Lokaj, Gerhard Meister, Jeton Neziraj, Kujtim Paçaku, Michael Pfeuti, Maru Rieben, Shpëtim Selmani

Anschliessend Diskussion mit Regisseur Matthieu Moerlen, Ariane von Graffenried und Gerhard Meister

# QUEERSICHT

Queersicht geht dieses Jahr (2.–8.11.) bereits in die 27. Runde. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert bringt Berns LGBTIAQ+-Filmfestival queeres

Filmschaffen auf die Kinoleinwände im REX und weiteren Partnerkinos. Im Fokus der diesjährigen Ausgabe stehen nonbinäre Identitäten.



Le point sur les: parole d'intersexe!

Passend dazu zeigt Queersicht im Kellerkino den berührenden Dokumentarfilm *I Am They*. Dessen Regisseur:innen Fox und Owl vom Kollektiv MyGenderation (UK) sind jedoch nicht nur auf der Leinwand präsent, sondern fordern das Publikum mit ihrem Podium «#ThisIsWhatNonBinaryLooksLike» auf, binäre Geschlechterkonzepte zu hinterfragen! Doch das ist längst nicht alles: Die Zeit bis zum ersten Novemberwochenende wird mit einem queer glitzrigen Herbst verkürzt. Auf dem Programm stehen etwa Lesungen, Workshops, Theaterstücke, Parties und ein queeres Tanzwochenende.

Das Festival wird von einem plus/minus 20-köpfigen Team ehrenamtlich organisiert und vom Verein Queersicht getragen. Queersicht gibt Einblicke ins Queer Cinema mit Filmen, die den Weg ins Mainstream-Kino meist nicht finden. Das Programm umfasst Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme. Der beste Kurzfilm wird mit dem Publikumspreis der Rosa Brille ausgezeichnet, und auch der kontroverseste Film bekommt einen Preis. Queersicht ist auch 2023 wieder im REX und im Kellerkino zu Gast (weitere Spielorte: Kino ABC, cineClub, Cinématte, Lichtspiel, Kino in der Reitschule). Vier der Filme, welche während Queersicht im REX und Kellerkino zu sehen sind, stellen wir hier kurz vor.

Das gesamte Queersicht-Programm und alle übrigen Infos findest du ab dem 11.10. auf [queersicht.ch](http://queersicht.ch)



**SOFT**

**KELLERKINO:**

**FR. 3.11. 20:30**

**REX:**

**DI. 7.11. 20:30**

Julian, keine zwölf Jahre alt und queer, ist von zu Hause abgehauen. Zuflucht findet er bei Dawn, einer fürsorglichen Schwarzen trans Frau. Mit den ebenfalls queeren Freund:innen Tony und Otis unternimmt Julian Streifzüge durch die Stadt und erkundet das queere Nachtleben Torontos. Als Dawn eines Tages nicht nach Hause kommt, machen sich Julian und seine Freund:innen auf die Suche nach ihr – und müssen dabei einige unangenehme Dinge über die Welt da draussen lernen.

CA 2022, 87', DCP, E/Tagalog/le

Regie: Joseph Amenta  
Drehbuch: Joseph Amenta, Miyoko Anderson, Giselle Muse  
Mit: Matteus Lunot, Harlow Joy, Zion Matheson



## BLUE JEAN

REX:

FR. 3.11. 18:00

KELLERKINO:

SO. 5.11. 18:00

England, 1988. Jean ist eine vorbildliche Lehrerin. Doch sie führt ein Doppelleben: Nachts stürzt sie sich mit ihrer Freundin in die queere Clubszene. Als die konservative Regierung Thatchers ein Gesetz verabschiedet, das Homosexuelle stigmatisiert, fühlt sich Jean im Schulalltag zunehmend beobachtet. Eines Tages trifft sie in einer Lesbenbar eine ihrer Schülerinnen ...

GB 2022, 97', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: Georgia Oakley

Mit: Rosy McEwen, Kerrie Hayes, Lucy Halliday



## LE POINT SUR LESI: PAROLE D'INTERSEXE!

REX:

SA. 4.11. 15:30

In der Schweiz sorgen politische und medizinische Institutionen dafür, dass inter Menschen unsichtbar bleiben. Ohne ein Gesetz, das Genitalverstümmelung verbietet, gibt es ihr Recht auf Selbstbestimmung nicht. Deborah, Audrey, Som und Linn erzählen uns von ihrem Weg, sich selbst zu akzeptieren und gemeinsam Tabus zu brechen.

CH 2022, 57', DCP, F/d

Regie, Drehbuch: Frédéric Chane-son

Mit: Deborah Abate, Audrey Aegerter, Som, Linn Molineaux



## ARRÊTE AVEC TES MENSONGES

REX:

SO. 5.11. 15:30

KELLERKINO:

MI. 8.11. 18:00

Der 50-jährige Schriftsteller Stéphane kehrt aufgrund einer Einladung in die Stadt zurück, in der er aufgewachsen ist. Dort trifft er Lucas, den Sohn seiner ersten Liebe während der Schulzeit, eine Liebe, die im ländlichen Frankreich nur im Verborgenen gelebt werden durfte. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Philippe Besson über Liebe und Identitätsfindung.

FR 2022, 98', DCP, F/e

Regie: Olivier Peyon  
Drehbuch: Arthur Cahn, Olivier Peyon, Vincent Poymiro, Cécilia Rouaud, nach dem gleichnamigen Roman von Philippe Besson

Mit: Guillaume De Tonquedec, Victor Belmondo, Guilaine Londez

# REX BOX

Utopie im Heute – Geheimnisvolle Gesten 9.11. bis 29.11.

Andrea Domesle

Wir haben Ideen von der Zukunft, die wir im Heute formulieren. Dies gelingt jedoch nicht immer. Das mag daran liegen, dass wir das Neue zunächst durchdenken und nach Worten suchen. Visuelle Künste haben es bekanntlich noch schwerer, klar und verständlich zu sein. Liegt doch in ihrem Charakter eine Mehrdeutigkeit, welche sich im Nebeneinander von Bildelementen entfaltet. Künstler:innen verstanden es schon immer, sich die Ausdrucksmöglichkeiten von Farben, Formen, Ästhetiken zunutze zu machen, um insbesondere auch das Unverständliche, das Nicht-Fassbare auszudrücken.

Der Moment der Unverständlichkeit lässt sich im filmischen Medium besonders gut anhand von Gesten festmachen. Der sonst gegebene Bezug zum Hantieren mit einem Objekt entfällt; ihr Sinn entleert sich in einer bestimmten Situation oder löst sich vom Körper der Sprechenden. Eine andere Methode wäre: die Augen zu verschliessen, um dem sichtbaren Unsinn zu entkommen und diesem im Traum eine bessere Welt vorzuschlagen.

Andrea Domesle ist Kunsthistorikerin und lebt in Basel.

## REX BOX IM GESPRÄCH

SA. 11.11. 16:00

Andrea Domesle führt im Gespräch mit Olivia Abächerli, Andrea Vogel und Frank Westermeyer in die Videos ein.



Andrea Vogel

## TUMBLER

«Eine Frau steht vor einem Wäscheständer, während sie mit ihren Händen in kreisenden Bewegungen am Wäscheständer rüttelt. Zum einen ist diese Methode des Trocknens veraltet und zeitintensiv, zum anderen mag sie mit Hinblick auf die globale Klimaerwärmung trotz alledem zukunftsgerichtet erscheinen. In unserer digital und technisch gesteuerten Welt wirkt dies wie eine utopische Idee, den kommenden Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken.»

Aphrodit Bodenstedt & Ronja Hensle

2019, 2:02 Min., ohne Ton

Laure Prouvost

## STONG SORY VEGETABLES

«Die Ziege sagte, man solle seine Vitaminzufuhr mithilfe von Glaubenssystemen steigern», so Laure Prouvost über ihre Videoarbeit. Die Künstlerin erzählt, wie sie eines morgens aufgewacht sei, weil unterschiedliche Gemüsesorten auf ihr Bett gefallen seien. Inhaltlich betrachtet herrscht bei ihr zuerst Verständnislosigkeit. Mit der Anspielung auf die Ziege, welche ikonografisch für Stärke und Fruchtbarkeit steht, versucht Prouvost womöglich am individuellen Glaubenssystem festzuhalten, das dem Menschen Kraft geben soll.»

Aline Lusser

2010, 3:21 Min., mit Ton, 4:3

Olivia Abächerli

## HOW DO STONES GROW?

«In der Inszenierung eines dokumentarischen Interviews berichtet die Protagonistin in der Rolle einer Archäologin über Ausgrabungen verschiedener utopischer Gesellschaften. Die Arbeit bedient sich einer Ironie westlicher ethnografischer, kolonialer Rhetorik, um der Frage nachzugehen, wie kollektive Zukunftsvisionen ineinander übergehen oder wie sie aus individuellen, absurden Träumen weiter zusammenwachsen können.»

Olivia Abächerli

2018, 13:43 Min., mit Ton

Sylvie Boisseau & Frank Westermeyer

## FLAGMAN

«Chicago, Sommer 2004: Ein Mann mit einer roten Fahne steht am Rande einer asphaltierten Strasse. Es gehört nicht viel dazu, zu begreifen, dass der junge Mann nicht den Verkehr regelt, sondern dass er selbst es ist, der von den ihn umgebenden Wagen manipuliert wird. Er scheint ihre Manöver zu bestimmen, aber in Realität kommentiert er sie nur.»

Julia Draganović

2004, 2:10 Min., 4:3

Natacha Nisic

## LES ENDORMI(E)S

«Was könnte sich hinter diesen geschlossenen Augen verbergen? Diese Momente der Flucht aus dem Trubel des Alltagslebens hat Natacha Nisic in der Tokioter U-Bahn gefilmt. Wir sehen eine Brille auf dem Kopf verrutschend, einen Kopf sich neigend, eine Haarlocke ins Gesicht fallend. Aber ihr Blick ist uns verschlossen; ihre Gesichter verbergen Emotionen. Sind sie noch präsent oder haben sie einen Weg gefunden, sich der Welt um sie herum zu entziehen, um dem Druck des wachsamen Auges der Gesellschaft zu entkommen?»

Hortense Albisson

2004, 12:00 Min., ohne Ton, 4:3

# UNCUT QUEER CINEMA



## L'IMMENSITA

DI. 14.11. 20:30

MI. 15.11. 18:00

«In den 1970er-Jahren flüchtet sich eine Frau aus der gehobenen römischen Mittelschicht, die von ihrem Ehemann schamlos betrogen wird, in einen umso intensiveren Kontakt zu ihren drei Kindern, um mit der lieblosen Beziehung und der bürgerlichen Enge ihres Hausfrauenlebens klarzukommen. Die älteste Tochter, die sich in der Nachbarschaft als Junge ausgibt und das Frausein ablehnt, verschärft die Situation. Ein autobiografisch inspiriertes, mit surrealen Musik- und Tanzeinlagen durchwirktes Familienmelodram, das die Konflikte nicht zuspitzt, sondern eher flirrende Stimmungen zwischen Traum und Bedrückung beschwört.»

filmdienst.de

IT 2022, 99', HD Digital, I/d/f

Regie: Emanuele Crialese  
Drehbuch: Emanuele Crialese, Francesca Manieri, Vittorio Moroni

Mit: Penélope Cruz, Vincenzo Amato, Luana Giuliani, Elena Arvigo, María Chiara Goretti



## LE RETOUR

DI. 28.11. 20:30

MI. 29.11. 18:00

Die lesbische Regisseurin Catherine Corsini kehrt zwei Jahre nach dem Gewinn der Queer Palm für *La fracture* am Filmfestival von Cannes mit einem Familiendrama zurück, das gepaart ist mit einer lesbischen Adoleszenzgeschichte vor dem Hintergrund ihrer Heimat Korsika. Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen – ihre eigenen beiden Töchter im Teenageralter dürfen mitkommen. Für Khédidja ist es eine Rückkehr in die alte Heimat, denn vor 15 Jahren hatte sie die Insel unter tragischen Umständen verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen hadert, geben sich die beiden Mädchen allen sommerlichen Verlockungen hin: Tage am Strand, Zufallsbekanntschaften, erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit, und sie beginnen zu zweifeln, ob ihre Mutter ihnen die Wahrheit erzählt hat. Um die Geschichte dieser zerrissenen Familie zu erzählen, schöpfte Corsini aus ihren eigenen Erinnerungen und liefert einen Film von grosser emotionaler Kraft.

FR 2023, 110', HD Digital, F/d

Regie, Drehbuch:  
Catherine Corsini

Mit: Virginie Ledoyen, Denis Podalydès, Esther Gohourou, Aissatou Diallo Sagna

# REX KIDS



## FÜR HUND UND KATZ IST AUCH NOCH PLATZ

FR. 3.11. 14:00

SA. 4.11. 14:00

SO. 5.11. 14:00

MI. 8.11. 14:00

SA. 11.11. 14:00

MI. 15.11. 14:00

Eine Hexe fliegt mit ihrer Katze auf einem Besen fröhlich durch die Lüfte – bis ein stürmischer Wind ihren Hut, ihre Haarschleife und ihren Zauberstab davonweht. Diese werden jeweils von einem Hund, einem Vogel und einem Frosch gefunden und zurückgebracht. Jedes dieser Tiere fragt nach einem Platz auf dem Besenstiel. Sie steigen auf, doch alle zusammen sind zu schwer und der Besen bricht. Gemeinsam stürzen sie ab und zwar mitten über einem abgelegenen Sumpf... Ein Abenteuer über Freundschaft, Toleranz und Zusammenhalt auf dem Hexenbesen von den *Grüffelo*-Machern.

Als Vorfilme stehen drei Kurzfilme auf dem Programm: *Matilda*, *Bellysaurus* und *Franzys Suppenküche*.

UK 2012, 50', DCP, D, Ab 4 Jahren

Regie: Max Lang, Jan Lachauer  
Drehbuch: Julia Donaldson, Max Lang nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Julia Donaldson und Max Scheffler



## MEIN LOTTA-LEBEN: ALLES BINGO MIT FLAMINGO!

SA. 18.11. 14:00

MI. 22.11. 14:00

SA. 25.11. 14:00

MI. 29.11. 14:00

Familienwahnsinn pur und Lotta Petermann ist mittendrin: Mama Sabine arbeitet neuerdings im Meditationsstudio von Heiner Krishna und kocht am liebsten Ayurvedsbums, Papa Rainer ist meistens grummelig, und ihre beiden Blöd-Brüder ärgern sie den ganzen Tag. Zum Glück hat Lotta ihre beste Freundin Cheyenne – mit ihr ist alles gleich viel besser! Gemeinsam mit ihr und dem Schlaumeier Paul hat Lotta eine Bande: die wilden Kaninchen. Ihr Zusammenhalt wird allerdings auf eine harte Probe gestellt, als die eingebildete Mitschülerin Berenike und ihre (G)Lämmer-Girls alle zu einer grossen Geburtstagsparty einladen ausser Lotta und Cheyenne. Aber Lotta wäre nicht Lotta, wenn sie es nicht schaffen würde, die Freundschaft zu Cheyenne zu retten und dabei zu erkennen, was wahre Freundschaft bedeutet...

DE 2019, 94', DCP, D, Ab 6 Jahren

Regie: Neele Leana Vollmar  
Drehbuch: Bettina Börgerding nach der Comic-Buchreihe von Alice Pantermüller und Daniela Kohl

Mit: Meggy Hussong, Yola Streese, Laura Tonke, Oliver Mommsen, Carolin Kebekus, Milan Peschel, Levi Kazmaier

# VOLLER LEBEN



## RÖBI GEHT

SA. 18.11. 11:00

Röbi wird bald sterben. Er ist krank, todkrank. Seine Lebenserwartung liegt zwischen einem Monat und einem Jahr, ein heimtückischer Krebs hat die Lunge befallen. Das weiss er seit zwei Monaten, als er wegen Rückenschmerzen zum Arzt ging. Chemotherapie oder Bestrahlung will er nicht, sie würden den Tod lediglich für kurze Zeit hinausschieben.

Christian Labhart und Heidi Schmid begleiten in ihrem Dokumentarfilm *Röbi* auf den letzten Metern seines Lebensweges. Im Alltag, beim Arbeiten in seinem Archiv, wo Erinnerungen an sein bewegtes Leben lagern, beim Spazieren mit dem Hund, bei Begegnungen mit seinen vier Enkel:innen, bei medizinischen Konsultationen oder während der Physiotherapie. Wenn es sein Zustand und Corona erlauben, besucht er mit Heidi Kunstausstellungen oder politische Veranstaltungen. Ein Film über Zweifel, Hoffnungen, Abstürze eines mutigen Menschen, der dem «Bruder Tod» in die Augen schaut und dabei das Leben feiert.

CH 2023, 84', DCP, Dialekt/d

Regie, Drehbuch: Heidi Schmid, Christian Labhart

Anschliessend Diskussion mit Regisseur Christian Labhart und Nelly Simmen, Pflegefachfrau und Palliative Care Expertin; Moderation: Reto Beutler, Beratungsstelle Leben & Sterben

# REX TONE

## FRIENDS WITH BUENOHITS

FR. 24.11. AB 22:30

Der Winter kommt, und mit ihm kommen all die langen und dunklen Nächte. Aber keine Bange, das REX bietet immer Zuflucht – zumal am letzten Freitag des Monats, wenn die Bar bis sehr spät geöffnet ist. Denn REXtone lädt wieder ein für einen ausgedehnten Aufenthalt in der Schräglage – mitsamt ausgewählter Musik, aufgelegt von eingeladenen Menschen. Im November spielen NadiniHoudini und Sonjalalala ihre Lieblingslieder. Wie es klingen wird? Die beiden schreiben: «Digital und analog, alte bis neue Schule, genreübergreifende Tracks für tanzende Füsse, schwingende Hüften, lachende Gesichter und warme Herzen in dunklen Novembernächten.» Kommt also alle rein, und die Nächte werden ganz kurz.

# PERMANENTE REIHEN

## FILMGESCHICHTE: LITERATUR UND FILM

Von der Literatur zum Film und zurück: Die 11. Ausgabe des Filmgeschichte-Zyklus' von REX und Lichtspiel (September 2023 – Juni 2024) befasst sich in zehn Vorlesungen und am Beispiel von zwanzig Filmen mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur und Film. Die Reihe ist eine Kooperation mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek, den Anstoss gab die Ausstellung «Die Leinwand beschreiben» in der Nationalbibliothek (31.8.2023–12.1.2024) – siehe auch den Flyer zur Filmgeschichte.

### Ausstellung:

«Die Leinwand beschreiben: von der Literatur zum Film und zurück». Schweizerische Nationalbibliothek Bern, 31.8.2023–12.1.2024

[www.nb.admin.ch/leinwand](http://www.nb.admin.ch/leinwand)

RE  
X  
BE  
RN

LICHT  
SPIEL

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Schweizerische Nationalbibliothek NB

SLA literatur und film

## REXKIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum ab 6 Jahren. Vorstellungen jeweils samstags und mittwochs 14:00. Die Premieren im Kinderkino ergänzen wir mit zusätzlichen Vorstellungen am Freitag und Sonntag um 14:00 (siehe Tagesprogramm). Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.–



## UNCUT - QUEER CINEMA

UNCUT widmet sich dem weltweiten LGBTIQ- oder kurz queeren Filmschaffen. UNCUT zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von queeren Filmemacher:innen oder Filme mit lesbischem, bisexuellem, schwulem oder transgender Bezug, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.

## VOLLER LEBEN - EINE FILMREIHE ZUM LEBENSENDE

palliative bern und weitere Partner zeigen in Kooperation mit dem Kino REX von Oktober bis März monatlich einen Film mit anschliessendem Podiumsgespräch. Wie gestalten wir die letzte Lebensphase? Wie nehmen wir Abschied? Was macht Trauer mit uns? Diese Fragen werden jeweils mit Filmschaffenden, Betroffenen und Fachpersonen im Anschluss an die Filme diskutiert.

## REX BOX

In der REX Box, dem früheren Kasenhäuschen des REX, zeigt das Netzwerk Videocity unter dem Motto «Utopie im Heute» Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

## REXTONE

Ausgewählte Musik hören, einen Drink an der Bar bestellen, lachen, reden und vielleicht in der Schräglage auch einen Tanz versuchen: Zu all dem lädt die DJ-Reihe REXTone jeweils am letzten Freitag des Monats.

## IMPRESSUM

### Programmheft:

2.11. – 29.11.2023  
Auflage: 5000  
Erscheinungsdatum: 2.10.23  
Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach  
Kommunikation, Marketing:  
Martina Amrein  
Korrektur: Renate Weber  
Gestaltung und Layout:  
Atelier Gerhard Blättler SGV  
Gerhard Blättler, David Nydegger  
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf  
Geht an alle Freundinnen und Freunde des Kino REX / Kellerkino

### Kino REX Bern

Schwanengasse 9  
3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
REX Bar und Kasse: 031 311 27 96  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr ab 13:00 bis 00:30  
Sa ab 30 Minuten vor erstem Film bis 00:30  
So ab 10:00 bis 00:30

Das Kino REX wird vom Verein Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:  
Thomas Allenbach  
Kommunikation, Marketing:  
Martina Amrein  
Leitung Bar: Eva Weniger  
Leitung Projektion:  
Simon Schwendimann,  
Michael Rossing

### Büro

Kino REX / Cinéville  
Progr / Büro 160  
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern  
[info@rexbern.ch](mailto:info@rexbern.ch)  
031 311 60 06

### Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
Kellerkino Kasse: 031 311 38 05  
Vorstellungen: Mo–Fr ab 18:00,  
Sa ab 16:00, So ab 10:30  
Kinokasse 30 Minuten vor  
Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:  
Simon Schwendimann

Das Programm des Kellerkinos wird wöchentlich aktualisiert. In der Regel werden die Premierenfilme des Kino REX übernommen

Der Betrieb des Kino REX wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender von Kinositzen

HALLER & JENZER

# FÜRNE FIUMRIFE UFTRITT

Ihr Druck- und Medienzentrum  
in 3400 Burgdorf.

[www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

"Die spannende Autopsie eines Paares – schonungslos und kristallklar."  
Libération

"Sandra Hüller ist brillant."  
The Hollywood Reporter

PALME D'OR  
FESTIVAL DE CANNES

# ANATOMIE D'UNE CHÛTE

ANATOMIE EINES FALLS

EN FILM VON JUSTINE TRIET

SANDRA HÜLLER SWANNARLAUD MILO MACHADO GRANER

FILM COOP.1

**AB 9. NOVEMBER IM KINO**



# DIE ABENTEUERLICHSTEN ROADMOVIES

auf filmo.ch

Ab 16. November  
Entdecke die neue Staffel,  
ausgewählt von ROADMOVIE

**filmo**

Patronat  
Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

Realisiert von  
**SCLOTHURN FILMTAGE**

Medienpartner  
**blue+ OUTNOW**

Partner  
**swisscom**

YOUNGSTARS

# SAFE!

Bist du zwischen 14 und 24 Jahre alt? Werde Teil von AEK YOUNGSTARS und profitiere von zahlreichen Benefits. Sichere dir jetzt deinen Willkommensgutschein für angesagte Onlineshops!

**WERDE JETZT MEMBER\***

Kajsa, Gymnastin

**AEK**  
BANK 1826

\*Voraussetzung für eine Mitgliedschaft bei AEK YOUNGSTARS ist ein Jugendkonto Free25 bei der AEK Bank. Eröffne eines, falls du nicht schon über eines verfügst.

